

Burgstaller/Bildung/Messe/BIM

Abgeschlossene Berufsausbildung beste Basis für Chancen im Beruf

*Burgstaller: Situation auf Arbeitsmarkt für junge Menschen in
Salzburg besser in den meisten anderen Bundesländern*

(LK) "Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist die beste Basis für Zukunftschancen auf dem Arbeitsmarkt", erklärte heute, Donnerstag, 19. November, Bildungsreferentin Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller in einem Informationsgespräch anlässlich der Eröffnung der Berufsinformationsmesse BIM im Messenzentrum Salzburg. Hochwertige Angebote für die berufliche Orientierung seien deshalb unverzichtbar. Deshalb fördert das Land Salzburg – neben vielen anderen Maßnahmen – die BIM, die das breite Spektrum beruflicher Möglichkeiten aufzeigt.

Trotz der gegenwärtigen Krise ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt für junge Menschen in Salzburg besser als in den meisten Bundesländern. Die generelle Arbeitslosenrate ist die zweitniedrigste im Bundesländervergleich und betrug im Schnitt von Jänner bis Oktober 5,1 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich ebenfalls geringer erhöht als die allgemeine Arbeitslosigkeit. Schwierig ist es für junge Menschen, die nur einen Pflichtschulabschluss haben, aber auch bei den Maturanten gibt es hohe Zuwächse bei der Zahl der Arbeitssuchenden.

Mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende

Besonders erfreulich ist, so Burgstaller, dass es in Salzburg mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende gibt. Das Land Salzburg unterstützt Maßnahmen, um zusätzliche Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitzustellen. Die vom Land Salzburg mitfinanzierte „Ausbildungs-

garantie für Jugendliche“ des AMS ermöglicht jungen Menschen, die dennoch keine Lehrstelle finden, eine überbetriebliche Ausbildung und einen Berufsabschluss.

Eine über den Territorialen Beschäftigungspakt (TEP) finanzierte Studie zeigt die wichtigsten Zukunftsbranchen für Salzburg auf, in denen qualifizierte Fachkräfte gesucht werden, nämlich Holz, Chemie und Kunststoff, Elektronik, Metall- und Maschinenbau, Informations- und Kommunikationstechnologie, Transport und Logistik sowie Bauwesen. Sobald die wirtschaftliche Krise überwunden ist, werden in diesen Bereichen wieder viele Facharbeiter nachgefragt werden. „Wer auf diese Bereiche setzt, wird in Salzburg sehr gute berufliche Aussichten haben“, ist die Landeshauptfrau überzeugt.

Ab Jänner 30 Ausbildungsplätze im TAZ

Das Technische Ausbildungszentrum (TAZ) Mitterberghütten wurde vom Land Salzburg mit 2,5 Millionen Euro gefördert und bietet ab Jänner 2010 30 Ausbildungsplätze für Lehrlinge im Süden des Bundeslandes. Der Schwerpunkt liegt auf dem Elektro- und Metallbereich mit Berufsausbildungsmöglichkeiten für Mechatronik, Elektrobetriebstechnik, Maschinenbautechnik und Zerspanungstechnik.

Zusätzlich werden Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung sowie Lehrlingswettbewerbe durchgeführt. Weiters soll eine Höherqualifizierung für ungelernte Hilfskräfte angeboten werden, ebenso eine Aus- und Weiterbildung für Facharbeiter und AMS-Schulungsmaßnahmen für Arbeitslose.

Im Zentralraum entsteht ein zweites TAZ

Im Energiebereich rechnen Experten mit einem hohen Wachstum an Arbeitsplätzen. "Im Zusammenspiel der überbetrieblichen Ausbildungsstätte TAZ Mitterberghütten, der Landesberufsschule Hallein, dem Lehrbauhof, vielen Einrichtungen und Firmen werden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für „green jobs“ entwickelt und umgesetzt", sagte Landeshauptfrau Burgstaller. Für diesen Bereich soll im Zentralraum ein weiteres Technisches Ausbildungszentrum entstehen.

Polytechnische Schulen sind wichtiges Sprungbrett in die Lehre

"Die Polytechnischen Schulen stellen die Weichen für die Zukunft der Jugendlichen. Mit den Schwerpunkten Berufsorientierung und Berufsgrundbildung bildet dieser Schultyp am Ende der Pflichtschulzeit für alle Schüler ein zentrales Sprungbrett in ein erfolgreiches Berufs- und Erwerbsleben", so Landeshauptfrau Burgstaller.

Die Polytechnischen Schulen im Land Salzburg leisten hervorragende Arbeit. Schüler der Polytechnischen Schulen (PTS) sind gefragte Lehrlinge, und mehr als 80 Prozent aller PTS-Schüler beginnen nach dem Abschluss der Schule eine Lehre.

Diese Erfolgsgeschichte muss fortgesetzt werden. Deshalb werden die PTS weiterhin vom Land Salzburg, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer unterstützt. "Wir sind dabei auf dem besten Weg und führen auch an den Polytechnischen Schulen erfolgreiche Projekte durch", sagte Mag. Burgstaller und nannte als Beispiele das Gewaltpräventionsvorhaben

'Face2Face' und die Bewerbungstrainings, die das Bildungsressort des Landes mit 35.000 Euro unterstützt.

Run auf "Lehre mit Matura"

Die Lehre stellt einen ersten wichtigen Baustein im Arbeitsleben der jungen Menschen dar. Darauf aufbauend sind weitere Qualifizierungen jederzeit möglich und auch notwendig. "So wie ein Haus ein solides Fundament braucht, brauchen Menschen ein gutes Fundament für ihr weiteres Berufsleben", so Landeshauptfrau Burgstaller. Einen regelrechten "Run" gibt es seit vergangenem Herbst auf das neue Ausbildungsmodell "Lehre und Matura". Im Sommersemester 2009 haben 409 Lehrlinge die Ausbildungsmodule absolviert. Heuer im Herbst starten zusätzlich nochmals deutlich mehr als 200 Lehrlinge. "Eine Lehre eröffnet im 21. Jahrhundert völlig neue Perspektiven. Vor allem die 'Lehre mit Matura' macht Mut auf Karriere. Und sie ist auch eine Entlastung für die Eltern", so Bildungsreferentin Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller. "Die jungen Menschen werden nicht mehr automatisch in die mittleren Schulen gedrängt. Einige wollen auch arbeiten und Geld verdienen. Wichtig ist, dass die Ausbildung eine sehr gute Startposition für das weitere Berufsleben darstellt und dass keine Ausbildung eine Einbahnstraße ist."

Technik rockt – besonders für Mädchen

"Bereits bei der Berufswahl ist es unverzichtbar, die Schüler zu unterstützen und ihnen das breite Spektrum an möglichen Berufen aufzuzeigen. Der Abbau von Rollenklischees und junge Menschen zu ermuntern, auch "geschlechtsuntypische" Berufe zu wählen, ist Aufgabe der

Berufsorientierung an den Schulen." Der Hintergrund dafür ist, dass Mädchen noch immer hauptsächlich die "typischen" Frauenberufe wie Friseurin, Sekretärin etc wählen. "Es ist daher wichtig, außerhalb von Rollenklischees das Berufsspektrum für Frauen und Männer zu erweitern und das Interesse für chancenreiche Berufe zu wecken", ist Burgstaller überzeugt. Das Land Salzburg fördert daher eine spezielle Berufsinformation für Mädchen und Frauen, frauenfördernde Kriterien für die Personalauswahl, berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung sowie die Durchführung von speziellen Programmen.

EuRegionale Kooperationsvereinbarung verlängert

Nach der Eröffnung der BIM unterzeichnete Landeshauptfrau Mag. Burgstaller für das Land Salzburg die Fortführung der Kooperationsvereinbarung "EuRegionale Berufs-Info-Messe BIM" von 2009 bis 2011. Bereits 2003 wurde die in Salzburg bestens etablierte Berufs-Info-Messe mit Unterstützung der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A sowie mit den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und der EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein auf den bayerischen Raum ausgeweitet. Durch diese Verlängerung der Vereinbarung werden auch in Zukunft namhafte bayerische Unternehmen auf der BIM insbesondere technische Ausbildungsmöglichkeiten für die Fachkräfte der Zukunft vorstellen.

Franz Neumayr wird den Redaktionen für das Landespressebüro Fotos von der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung anbieten.